

1154

9. Juli 1980

Beteiligung der Schweiz an der Vorbereitung der internationalen  
Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen

- Departement für auswärtige Angelegenheiten. Antrag vom 18. Juni 1980 (Beilage)
- Finanzdepartement. Mitbericht vom 2. Juli 1980 (Zustimmung)
- Volkswirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 2. Juli 1980 (Zustimmung)
- Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement. Mitbericht vom 27. Juni 1980 (Beilage)
- Departement für auswärtige Angelegenheiten. Stellungnahme vom 2. Juli 1980 (Zustimmung)

Gestützt auf den Antrag des Departements für auswärtige Angelegenheiten und auf das Mitberichtsverfahren sowie aufgrund der Beratung hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

1. Die Schweiz beteiligt sich an der Vorbereitung der internationalen Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen. Sie nimmt an dem mit der Vorbereitung der Konferenz beauftragten Ausschuss teil.
2. Das Departement des Innern ist in die interdepartementale Arbeitsgruppe mit einzubeziehen.
3. Der sich aus Ziffer 1 ergebende Kostenanteil geht zulasten der Position 201.493.08 des Budgets des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten.

Protokollauszug an:

- EDA 10 zum Vollzug
- EDI 5 zum Vollzug
- EFD 7 zur Kenntnis
- EVD 5 " "
- EVED 5 " "
- EFK 2 " "
- FinDel 2 " "

Für getreuen Auszug,  
der Protokollführer:

*S. W. W. W. W.*





EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT  
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN  
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES  
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

t.818-36 GRE/ba

Bern, den 18. Juni 1980

Ausgeteilt

AN DEN BUNDESRAT

Beteiligung der Schweiz an der Vorbereitung der internationalen Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen

---

1. Vorgeschichte und Gegenstand der Konferenz

Im Jahre 1978 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen, 1981 eine internationale Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen unter dem Patronat der UNO abzuhalten. Ziel der Konferenz sollte es sein, Massnahmen für konzertierte Aktionen auszuarbeiten, welche die Entwicklung und Nutzung neuer und erneuerbarer Energiequellen fördern würden. Damit sollte ein Beitrag zur Deckung des künftigen Gesamtenergiebedarfs geleistet werden. Auf Grund der bisherigen Diskussionen um die Konferenz ist anzunehmen, dass sie sich vorwiegend auf die Probleme der Entwicklungsländer konzentrieren wird.

Die Idee einer Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen wurde erstmals 1977 von Kenia in einem Ausschuss des Wirtschafts- und Sozialrates der UNO vorgebracht. Ein Jahr später verabschiedete dieser Rat eine von der Gruppe der 77 vorgeschlagene Resolution. Diese empfahl der Generalversammlung die möglichst baldige Einberufung einer solchen Konferenz, was sie denn auch im gleichen Jahre noch tat.



Gegenstand der Konferenz sollten folgende Arten von neuen und erneuerbaren Energiequellen sein: Sonne, Wind, Wasser, Gezeiten, Wellen, Meerestemperaturgefälle, Erdwärme, Biomasswandlung, Brennholz, Holzkohle, Torf, Oelschiefer, Teersande sowie diejenige von Zugtieren. Umstritten war die Frage, ob auch die Nuklearenergie miteinzubeziehen sei, was vor allem von Argentinien, Jugoslawien und Pakistan angestrebt wurde. Mit äusserst knapper Mehrheit (42 dafür, 43 dagegen, 34 Enthaltungen) wurde die Frage verneint.

Die Konferenz sollte sich in ihren Arbeiten auf folgendes konzentrieren:

- Analyse des Standes der Technologie auf dem Gebiet neuer und erneuerbarer Energiequellen;
- Abklärung der Nutzungsmöglichkeiten dieser Energiequellen und Beurteilung ihrer Wirtschaftlichkeit;
- Erarbeiten von Massnahmen zur Förderung der Technologie, die für Erforschung, Entwicklung, Ausbeutung und Nutzung dieser Energiequellen erforderlich ist;
- Bestimmung der für den entsprechenden Technologietransfer an die Entwicklungsländer erforderlichen Massnahmen;
- Förderung eines angemessenen Informationsflusses über alle Aspekte dieser Energiequellen;
- Frage der Finanzierung von Aktivitäten, die zur Förderung von Feststellung, Entwicklung, Ausbeutung und Nutzung dieser Energiequellen notwendig sind;

## 2. Vorbereitung der Konferenz

Die Generalversammlung der UNO hat den ihrem Wirtschafts- und Sozialrat unterstellten Ausschuss für Bodenschätze mit der Vorbereitung der Konferenz betraut. Der Ausschuss steht in der Wahrnehmung dieser Aufgabe allen Staaten offen. Er wird seine erste Substanzsession vom 21. Juli bis 1. August 1980 in Genf abhalten.



Die technisch/wirtschaftlichen Vorarbeiten werden von Experten-  
gruppen und Einzelexperten geleistet.

Die Frage der Vorbereitung der Konferenz in den einzelnen Staaten  
sowie auf regionaler Ebene wird Gegenstand des Vorbereitungsaus-  
schusses an seiner Julisession sein.

### 3. Bedeutung der Konferenz

Die Bedeutung der Energie in der heutigen Welt ist nicht mehr dar-  
zutun. Sie beschäftigt seit der Oelkrise 1973 jedermann. Ange-  
sichts der begrenzten Bestände an Oelvorräten erhält die Frage  
neuer und erneuerbarer Energiequellen erstrangige Wichtigkeit,  
dies namentlich auch weil ein allzu starkes Ausweichen auf die  
Kernerergie umstritten ist. Die vorgesehene Konferenz ist daher  
grundsätzlich positiv zu bewerten.

Für die nicht-ölproduzierenden Entwicklungsländer ist die Beschaf-  
fung von Energie, ohne die eine Entwicklung kaum möglich ist, zu  
einer Schicksalsfrage geworden. Die Kosten der Energieeinfuhren  
riskieren sie finanziell derart zu belasten, dass der ganze Ent-  
wicklungsprozess beeinträchtigt wird. Jede Entlastung von solchen  
Einfuhren ist daher ein direkter Gewinn für ihre Entwicklung. Der  
Umstand, dass die Konferenz vornehmlich auf die Entwicklungsländer  
ausgerichtet ist, nimmt ihr nichts an der Bedeutung für die ent-  
wickelten Industrieländer. Zunächst werden die zu erwartenden Er-  
gebnisse sicherlich - wenn auch in vermindertem Masse - auch für  
sie von Bedeutung sein. Indirekt wird ihnen aber auch sowohl die  
Entlastung des internationalen Energiemarktes durch die Entwick-  
lung neuer und erneuerbarer Energiequellen wie auch jede Reduktion  
der finanziellen Belastung der Entwicklungsländern von Nutzen sein.

Dies alles soll jedoch nicht dazu verleiten, die möglichen Ergeb-  
nisse dieser Konferenz überzubewerten. Es wird heute allgemein an-



genommen, dass neue und erneuerbare Energiequellen die Versorgungslage in der nächsten Zukunft nicht dramatisch ändern werden. Aber wenn sie in der Zukunft den Energieengpass überwinden helfen sollen, so muss heute alles unternommen werden, was diesem Ziele dient. Die vorgesehene Konferenz ist ein Schritt in diese Richtung.

#### 4. Teilnahme der Schweiz

Aus den vorangehenden Ausführungen ergibt sich, dass auch die Schweiz ein Interesse an der vorgesehenen Konferenz hat. Es scheint uns daher angezeigt, dass sie sich an ihr und an den entsprechenden Vorarbeiten beteiligt. Der vorliegende Antrag beschränkt sich auf die Teilnahme an der Vorbereitung einschliesslich die Teilnahme am Vorbereitungsausschuss. Die Frage der Teilnahme an der Konferenz selber wird zu gegebener Zeit in einem gesonderten Antrag behandelt werden.

Die Kosten für die Vorbereitung sowie für die Konferenz selbst werden durch das ordentliche Budget der UNO bestritten. Als Nichtmitglied der Vereinten Nationen hat sich die Schweiz mit dem für sie derzeit gültigen Beitragssatz von 1,05 % daran zu beteiligen. Bei geschätzten Gesamtkosten von \$ 6 Mio ergibt dies für unser Land einen Anteil von ca. \$ 60'000, welcher der Budgetposition 201.493.08 des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten zu belasten wäre.

Zur Behandlung aller sich im Zusammenhang mit der geplanten Konferenz stellenden Fragen ist eine interdepartementale Arbeitsgruppe gebildet worden in der die interessierten Dienste des EDA, des EVD und des EVED mitwirken. Insofern und solange entwicklungs- politische Aspekte im Vordergrund stehen, nimmt die DEH des EDA die Koordination wahr.

- 5 -

7. Antrag

3003 Bern, den 27.6.1980

Aufgrund der vorstehenden Ausführungen beehren wir uns, Ihnen folgenden Antrag zur Genehmigung zu unterbreiten:

1. Die Schweiz beteiligt sich an der Vorbereitung der internationalen Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen. Sie nimmt an dem mit der Vorbereitung der Konferenz beauftragten Ausschuss teil;
2. Der sich aus Ziffer 1 ergebende Kostenanteil geht zulasten der Position 201.493.08 des Budgets des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten.

EVED stimmt dem Antrag des EDA grundsätzlich zu, möchte aber folgende Bemerkung machen: Da dieser Konferenz offensichtlich energiepolitische Aspekte zugrunde liegen, darf nicht erwartet werden, dass das bereits für die Vorbereitung stark ab-

EIDGENOESSISCHES DEPARTEMENT  
FUER AUSWAERTIGE ANGELEGENHEITEN

EIDGENOESSISCHES VERKEHR- UND  
ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Pierre Aubert

Zum Mitbericht an:

- EVD
- EVED
- EFD

Protokollauszug an:

- EDA (10)
- EVD (10)
- EVED (10)
- EFD (5)



1155

3003 Bern, den 27.6.1980

9. Juli 1980

AusgeteiltAn den B u n d e s r a t

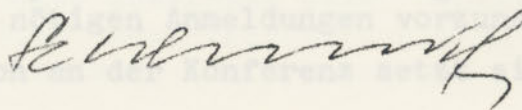
Beteiligung der Schweiz an der Vorbereitung der internationalen Konferenz über neue und erneuerbare Energiequellen

M i t b e r i c h t

zum Antrag des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten vom 18. Juli 1980

Das EVED stimmt dem Antrag des EDA grundsätzlich zu, möchte aber folgende Bemerkung machen: Da dieser Konferenz offensichtlich entwicklungspolitische Aspekte zugrunde liegen, darf nicht erwartet werden, dass das bereits überlastete Personal des BEW sich für deren Vorbereitung stark einsetzen kann.

EIDGENOESSISCHES VERKEHRS- UND  
ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT



Schlumpf

Delegationschef:

Herr Botschafter R.L. Bindaschedler, Rechtsberater des Departementes für auswärtige Angelegenheiten;

Stellvertreter:

Herr Prof. C. Zangger, Stellvertretender Direktor des Bundesamtes für Energiewirtschaft, EVED;

Mitglieder:

- Herr Dr. H. von Arx, wissenschaftl. Adjunkt für Nuklear- und Arbeitsschutzfragen, NMS;
- Herr Botschafter J. Manz, Stellvertreter des Ständigen Vertreters der Schweiz bei der Internationalen Atomenergie-Agentur in Wien;
- Herr Oberst i. Ret. W. Mark, Stab DGST, Operationssektion, EMD;
- Herr Botschafter P. Pictet, Ständige Mission der Schweiz bei den internationalen Organisationen in Genf;